

Platin kurzzeitig unter 900 \$/oz Marke

08.05.2017 | [Martina Fischer \(Heraeus\)](#)

Gold gerät unter Druck

Nachdem Gold am Montag noch nahe 1.270 \$/oz eröffnete, verzeichnete das Metall im Wochenverlauf deutlich Verluste. Das Tief, was ebenfalls einem 6-Wochen-Tief entspricht, wurde am Donnerstag mit 1.225 \$/oz erreicht. Zum Wochenende konnte sich das Metall aufgrund guter US-Konjunkturdaten etwas stabilisieren und schloss die Handelswoche bei 1.330 \$/oz. Damit rückt der aktuelle 100-Tage-Durchschnitt von 1.222 \$/oz sowie bei Durchbrechen die psychologische Grenze von 1200 \$/oz in den Fokus.

Der Preisrutsch war insbesondere einem Ausverkauf am Mittwochabend geschuldet, welche sogar zu einem Durchbruch der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie führte. Ausschlaggebend hierfür war die US-Notenbank Fed, die eine positive Einschätzung zu einer weiteren Zinsanhebung im Juni abgab. Dies ließ Edelmetallinvestitionen unattraktiver erscheinen, sodass die Preise einbrachen.

Im Gegensatz zum sehr starken Vorjahr, ist die Goldnachfrage im ersten Quartal 2017 um 18 % auf 1.035 Tonnen gesunken. Hauptsächlich war dieser Rückgang bei rückläufigen ETF-Inflows zu erkennen, welche im Jahresvergleich um 68 % sanken. Außerdem hielten Zentralbanken sich mit Goldkäufen stark zurück, sodass beispielsweise die chinesische Zentralbank seit November 2016 keine offiziell bestätigten Zukäufe getätigt hat.

Im Gegensatz hierzu wuchs die Nachfrage von Privatkonsumenten aus China und Indien. Barren und Münzen waren im 1. Quartal auf einem guten Niveau, im Vergleich zum Vorjahr stieg die Nachfrage um 9 %, wohingegen die Schmuck- und Technologieindustrie weniger des gelben Metalls nachfragten.

Der Sieg von Emmanuel Macron in der französischen Präsidentschaftswahl, wurde von Marktteilnehmern bereits eingepreist, sodass Gold die neue Handelswoche nahezu unverändert eröffnet hat. Der Euro konnte sich nahe dem 6-Monats-Hoch von 1,10 USD stabilisieren.

Große Verluste im Silber

Ähnlich wie Gold, verlor auch Silber im Laufe der Woche an Wert. Nach 17,27 \$/oz am Montag, fiel das Metall auf ein Wochentief von 16,17 \$/oz am Donnerstag. In den letzten 2 Wochen verlor Silber damit knapp 13% und verzeichnetet ein 5-Monatstief. Ausgehend von einem Freitagsschlusskurs von 16,45 \$/oz ist technischer Widerstand beim März Low von 16,80 \$/oz sowie Unterstützung beim 2017 Jahrestief von 15,90 \$/oz zu erwarten.

Die Gold/Silber Ratio stieg auf 76:1 und damit den höchsten Stand seit Juni 2016. Zum Vergleich, Anfang März stand dieser Wert noch bei 68:1. Diese Entwicklung verdeutlicht die schlechte Performance von Silber in den letzten Wochen. Ursächlich hierfür ist u.a., dass die (American Eagle) Münznachfrage im wichtigen US-Markt 2017 merklich zurückgegangen ist. Grundsätzlich ist aber zu erwarten, dass die Investmentnachfrage im Zuge des aktuell günstigen Preisniveaus merklich zulegen könnte. Darauf deuten bereits starke ETF Zuflüsse hin, welche sich im Wochenvergleich auf 140 Tonnen summieren.

Platin kurzzeitig unter 900 \$/oz Marke

Platin eröffnete die Berichtswoche mit einem Wochenhoch von 941 \$/oz. Danach befand sich das Metall im freien Fall und durchbrach am Mittwoch die 900 \$/oz Marke, um bis auf 890 \$/oz zu fallen. Maßgeblich waren hier sowohl der fallende Goldpreis als auch die parallel fallenden Industriemetallpreise. Zum Wochenende konnte sich Platin wieder etwas erholen, um die Berichtswoche bei 911 \$/oz abzuschließen. Auch Platinschwamm handelt weiterhin mit einer Prämie.

Bezeichnend für Platin ist momentan, dass es sowohl als klassisches Edelmetall als auch gleichzeitig als Industriemetall fast ausschließlich auf Negativnachrichten reagiert. Dabei sollte das Metall sowohl auf positive US Wirtschaftsdaten als auch auf die verstärkte positive Nachfrage nach Platin als "sicheren Hafen" reagieren.

Wir berichteten, dass der Anteil an Dieselautos in Europa trotz insgesamt hoher Nachfrage nach

Dieselfahrzeugen weiter abnimmt. Einen Hoffnungsschimmer brachte letzte Woche jedoch ein Interview der FAZ mit dem BMW-Chef Harald Krüger, der darin betonte, dass ein Ende des Dieselfahrzeugs noch lange nicht in Sicht sei, welches u.a. auf die technischen Vorteile ab einem Kilometerstand von 20.000 zurückzuführen sei und sich vor allem im Kaufverhalten der Nachfrager wiederspiegelt.

Diese Nachrichten und auch der verstärkte Trend von Platinschmuck insbesondere in der Luxusschmuckindustrie sollten jedoch auch Platin zukünftig wieder Aufschwung bringen.

Charttechnisch sehen wir den Widerstand bei 983 \$/oz und Unterstützung bei 874 \$/oz.

Differenz zwischen Schwesternmetallen unter 100 \$/oz

Palladium erreichte am Wochenanfang das 2-Jahreshoch von 829 \$/oz. Damit ist seit 2002 die Differenz zwischen den Schwesternmetallen Palladium und Platin kleiner als 100 \$/oz. In 2017 ist Palladium neben Kobalt und Uranium der Rohstoff mit der besten Performance.

Der Ausverkauf bei den Edelmetallen am Mittwoch machte allerdings auch vor diesem Metall kein Halt und Palladium fiel wieder unter die 800 \$/oz Marke, wovon es sich aber relativ schnell wieder erholen konnte und die Woche bei 811 \$/oz schloss.

80% der Nachfrage nach dem Metall stammt aus der Autoindustrie mit den USA und China als Hauptnachfrager. Im April war jedoch eine Verlangsamung der Autoverkäufe, hauptsächlich in den USA (-4,7 %), festzustellen. Auch in China kam es dieses Jahr zu einer Verlangsamung in den Autoverkäufen hauptsächlich aufgrund von Reduktionen in Steuervergünstigungen. Insgesamt gehen allerdings Marktteilnehmer davon aus, dass das Metall schnell wieder an alte Höhen anknüpfen sollte und neue Rekorde ins Visier nimmt.

Rhodium nun doch auf Talfahrt; Ruthenium mit Verschnaufpause und Iridium immer noch gesucht

Das im letzten Bericht erwähnte Verkaufsinteresse hat sich im Verlauf der Berichtswoche weiter fortgesetzt. Aufgrund des großen Platin "Ausverkaufs" scheint auch Rhodium leicht unter die Räder gekommen zu sein, obwohl es bei der Autoabgas-Thematik eher um die Zusammenwirkung der Metalle Pd - Rh als um Pt - Rh geht und Pd dem Verkaufsdruck vergleichsweise gut standgehalten hat.

Potenzielle Käufer, insbesondere aus Asien, halten sich erfahrungsgemäß bei fallenden Preisen zurück, da die Aussicht auf vermeintlich noch tiefere Preise besteht. Generell denken wir aber nicht, dass Rhodium weiter stark fällt, da schon wieder erste Anfragen im Markt sind und es sich daher auf aktuellem Niveau stabilisieren könnte.

Ruthenium legt erst einmal eine Verschnaufpause ein und handelt seitwärts. Nach der Performance der letzten Wochen hat sich der Markt auf einem bemerkenswerten Niveau erst einmal beruhigt. Die Umsätze sind deutlich geringer als in den letzten 3 Monaten. Da die zum Teil panikartigen Käufe auch spekulativer Natur waren, muss abgewartet werden, ob kürzlich aufgebaute Longpositionen wieder verkauft werden oder ob es eine nachhaltige Bewegung gewesen ist, die mittel- und langfristig sogar noch weiteres Potenzial besitzt.

Iridium ist nach wie vor gesucht, obwohl das begrenzte Angebot keine sehr großen Umsätze zulässt. Die Situation ist unverändert - es gibt weiterhin starkes Interesse von den Anwendern und Verbrauchern und nur eingeschränkte Verfügbarkeit, insbesondere von den Primärproduzenten. Es sieht so aus, als würden wir bei Iridium in naher Zukunft nachhaltig auf einem 4-stelligen Preis handeln.

© Dominik Sperzel; Manager - Precious Metal Solutions
[Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH](http://www.heraeus-metallhandelsgesellschaft.de)

Disclaimer: Diese Ausarbeitung dient ausschließlich der Information des jeweiligen Empfängers. Sie darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch Heraeus vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Die in Edelmetalle Aktuell enthaltenen Informationen und Meinungen beruhen auf den Markteinschätzungen durch die Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH (Heraeus) zum Zeitpunkt der Zusammenstellung. Der Bericht ist nicht für Privatanleger gedacht, sondern richtet sich an Personen, die gewerbsmäßig mit

Edelmetalle handeln. Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen, Meinungen und Markteinschätzungen unterliegen dem Einfluss zahlreicher Faktoren sowie kontinuierlichen Veränderungen und stellen keinerlei Form der Beratung oder Empfehlung dar, eine eigene Meinungsbildung des Empfängers bleibt unverzichtbar. Preisprognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Heraeus und/oder Kunden können Transaktionen im Hinblick auf die in dieser Ausarbeitung genannten Produkte vorgenommen haben, bevor diese Informationen veröffentlicht wurden. Infolge solcher Transaktionen kann Heraeus über Informationen verfügen, die nicht in dieser Ausarbeitung enthalten sind. Heraeus übernimmt keine Verpflichtung, diese Informationen zu aktualisieren. Die in dieser Ausarbeitung enthaltenen oder ihr zugrundeliegenden Informationen beruhen auf für zuverlässig und korrekt gehaltenen Quellen. Heraeus haftet jedoch nicht für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für etwaige Folgen ihrer Verwendung. Ferner übernimmt Heraeus keine Gewähr dafür, dass die genannten Preise tatsächlich erzielt worden sind oder bei entsprechenden Marktverhältnissen aktuell oder in Zukunft erzielt werden können. Durch das Setzen eines Links zu fremden Internet-Seiten ("Hyperlinks") macht sich Heraeus weder diese Website noch deren Inhalt zu eigen, da Heraeus die Inhalte auf diesen Seiten nicht ständig kontrollieren kann. Ferner ist Heraeus nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit dieser Internet-Seiten oder von deren Inhalten. Hyperlink-Verknüpfungen zu diesen Inhalten erfolgen auf eigenes Risiko des Nutzers. Heraeus haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, die dem Nutzer aus der Nutzung und der Existenz der Informationen auf diesen Webseiten entstehen. Heraeus haftet ferner nicht für die Virenfreiheit dieser vom Nutzer aufgerufenen Informationen.

Alle im Bericht genannten Preise sind Geldkurse im Interbankenmarkt, die Charts basieren auf Thomson Reuters.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/61754--Platin-kurzzeitig-unter-900--oz-Marke.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).